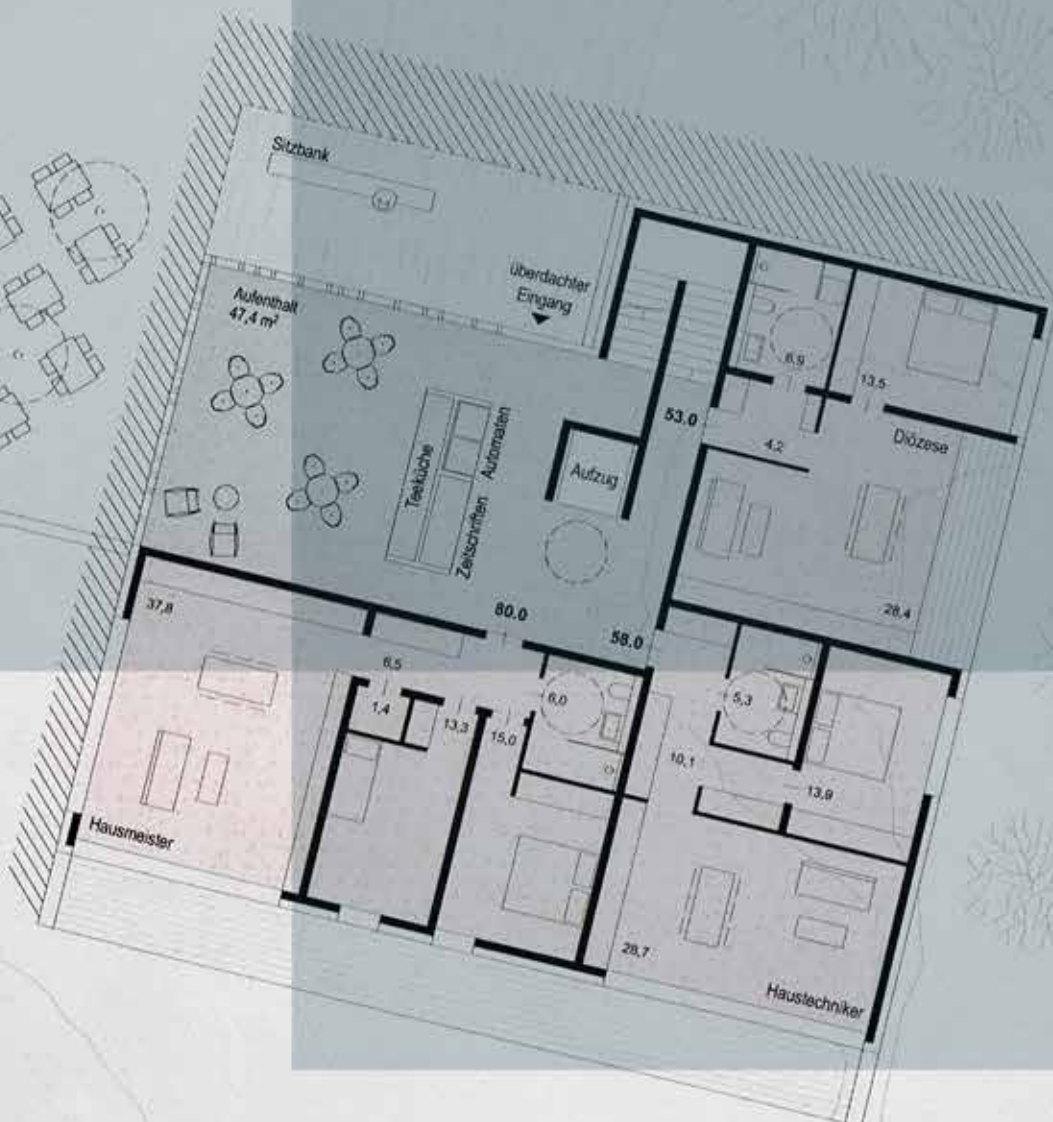


mail

1.2020

Das Magazin des Tiroler Bildungsinstituts
Grillhof / Medienzentrum



Editorial

Foto: TBI-Medienzentrum



Klappe die Erste ...

Im Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof steht der Neubau des vorherigen Personalhauses und jetzigen Gästehauses an. Nach Abschluss des Architekturwettbewerbs und den laufenden Planungsarbeiten wird Anfang nächsten Jahres das alte Gebäude abgerissen und ein neues Haus errichtet. Die gute Auslastung im TBI-Grillhof und die nötige Weiterentwicklung des Bildungshauses haben zu diesem Schritt geführt und mit der fachlichen Unterstützung durch die Abteilung Hochbau wird dieser für die Zukunft gesetzt.

Die pädagogische Ausrichtung des Tiroler Bildungsinstituts hat sich sowohl im TBI-Grillhof als auch im TBI-Medienzentrum bewährt. Mit der Durchführung der Verwaltungsakademie und der Tiroler Gemeindeakademie gibt es eine enge Vernetzung hin zur Verwaltung auf Landes- und Gemeindeebene. Im TBI-Medienzentrum wurde mit LeOn eine nicht mehr wegzudenkende digitale Lösung der Mediendistribution geschaffen. Sehr erfolgreich wirkt auch das Produktionsteam und die Medienpädagogen haben alle Hände voll zu tun. Hier gibt es gute Kooperationen hin zur Pädagogischen Hochschule, zum Tiroler Bildungsservice und zur Datenverarbeitung Tirol.

Im Veranstaltungskatalog und in der Übersicht der Medientipps laden wir Sie ein, aus der Fülle an Angeboten auszuwählen. Wir laden Sie aber auch ein, aus dem Angebot an Informationen, Tipps und Artikeln Interessantes herauszulesen und an Interessierte weiterzugeben.

Franz Jenewein, Institutsleiter

Kreative Medienprojekte Sich mit anderen messen

Im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung schreibt mediamannual.at jährlich den media literacy award [mla] für die besten und innovativsten medienpädagogischen Projekte an europäischen Schulen aus. Im Herbst werden dann in Wien die besten Beiträge ausgezeichnet.



Zum [mla] können in folgenden Kategorien Beiträge (Einsendeschluss: 15. Juli 2020) eingereicht werden: Video / Audio / Print / Multimedia & Neue Medien. Die Einreichungen in diesen Kategorien können alle Genres umfassen. Sie sollten innovativ, witzig, originell, spannend und/oder experimentell sein.

Chance für Präsentation nutzen

Der Wettbewerb fördert den kreativen und kritischen Umgang mit Medien aller Art. Minidramen, dokumentarische sowie experimentelle Arbeiten, Websites, Games, Fotos, Features, Hörspiele, Weblogs und Podcasts sind ebenso willkommen

wie Modelle kollaborativer Medienarbeit.

Der Wettbewerb ist auch eine Plattform, um seine Projekte einer größeren Öffentlichkeit vorzustellen. Das BG/BRG Innsbruck Sillgasse ist 2019 mit dem Video „Dünnes Eis“ ausgezeichnet worden. Eine Jury bewertet die eingereichten Beiträge und prämiert die besten. Auszeichnungen in der Kategorie Mediendidaktik werden von der Redaktion mediamannual.at vergeben.

Die bisherigen Preisträger (und viele Anregungen) findet man unter: www.mediannual.at/best-practice

Informationen und Unterlagen für die elektronische Projekteinreichung: www.mediannual.at/media-literacy-award

INHALTSVERZEICHNIS

Seite 03 • Masterlehrgang Peacestudies

Seite 04 • Führungskräfte tag | Projektausschreibung Politische Bildung

Seite 05 • Neubau Gästehaus Grillhof

Seite 06 • Neues Themenpaket: Peter und der Wolf

Seite 08 • Filmprojekt „Digitale Grundbildung“ | Neu im Geräteverleih „Road Buddy 10“

Seite 09 • Innsbruck Rallye | Maximilian Rallye

Seite 10 • Neue Themenpakete

Seite 12 • Neu auf LeOn: Funktion Auto-complete | Erneuerte/abgelaufene Themenpakete

Seite 13 • LeOn-Erfahrungsbericht eines Lehrers

Seite 14 • Jugend-Medien-Studie 2019

Seite 16 • Adventtage 2019 am Grillhof

Seite 17 • Personelles | Flexibilisierungsklausel Grillhof/Medienzentrum

Seite 18 • Bildungskalender Grillhof

Seite 20 • Ferienzugprogramm Ostern 2020

Masterlehrgang Peacestudies 30. Semester offiziell eröffnet

Der Masterlehrgang in Peace, Development, Security and International Conflict Transformation feierte im Rahmen der Opening Ceremony am 17. Jänner 2020 ein besonderes Jubiläum. Mit dem Wintersemester 2019/2020 wurde das 30. Semester dieses internationalen Lehrgangs im Kaiser Leopold Saal der Theologischen Fakultät eröffnet.



(v.l.) Prof. Wolfgang Dietrich, Prof. Dirk Rupnov und LH Stvⁱⁿ Ingrid Felipe-Saint Hilaire würdigten Generalmajor Mag. Herbert Bauer (2.v.r.) für seine professionelle Zusammenarbeit

Foto: Sabrina Stein

Der Masterlehrgang in Peacestudies bietet österreichweit einzigartig einen akademischen Abschluss in der Friedensforschung. Von Beginn an wurde auf eine breite wissenschaftliche Kooperation mit anderen Universitäten gesetzt. So existieren Kooperationsabkommen mit der Friedensuniversität der Vereinten Nationen mit Sitz in Ciudad Colon / Costa Rica, der renommierten Universität Castellon de la Plana in Spanien und jetzt werden Kooperationsgespräche mit Universitäten in Bagdad und einer UNI in Äthiopien geführt. In Tirol ist das Masterstudium an der Historisch Philosophischen Fakultät der Leopold Franzens Universität Innsbruck angesiedelt.

Der Masterlehrgang hat zudem das Prädikat eines UNESCO-Lehrgangs, wobei diese Auszeichnung 2020 nach eingehender Prüfung wieder verlängert wurde. Univ. Prof. DDr. Wolfgang Dietrich ist UNESCO-Chairholder und wissenschaftlicher Leiter des Masterprogramms.

Der viersemestrige Lehrgang, der für Studierende mit Bakkalaureat aller Studienrichtungen offen steht, kombiniert akademische Ausbildung der höchsten

Kategorie mit praktischem Training für Feldeinsätze im Rahmen von Friedensarbeit im weitesten Sinn. Dazu zählen praktische Übungen beim Österreichischen Bundesheer, beim Österreichischen Roten Kreuz, im Nativ Spirit Camp und der Wasserrettung. Die Studierenden nehmen nach ihrer Anmeldung am Online Modul teil und erst nach positiver Beurteilung werden sie dann von der Lehrgangsleitung aufgenommen.

Studierende aus der ganzen Welt

Pro Semester nehmen 35 bis 40 Studierende aus der ganzen Welt am Lehrgangsprogramm teil. Durchgeführt wird der Lehrgang im Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof. Der Grillhof eignet sich bestens als Campus für dieses Programm, zumal der gruppenspezifische Teil einen hohen Stellenwert einnimmt.

Gemeinsames Lernen, die verschiedenen Seminarräume, Freizeitmöglichkeiten, gemeinsames Wohnen am Grillhof und die gute Verköstigung der TeilnehmerInnen und ReferentInnen tragen zum Gelingen des Programms viel bei.

Special Graduation

Im Rahmen des 30. Jubiläums wurden 12 StudentInnen graduiert und erhielten aus den Händen von Univ. Prof. DDr. Wolfgang Dietrich und dem Dekan Univ. Prof. Dr. Dirk Rupnow die Diplome. Eine „Special Graduation“ erhielt Generalmajor Mag. Herbert Bauer für seine professionelle und gute Zusammenarbeit während der Feldwoche mit dem Österreichischen Bundesheer. Die Laudatio hielt Landeshauptmannstellvertreterin Mag.^a Ingrid Felipe-Saint Hilaire.

Adham Hamed stellte die verschiedenen internationalen Projekte vor und ging besonders auf die Kooperation mit der UNI in Bagdad ein, wobei eine Delegation der irakischen Regierung bei der Eröffnungsfeier anwesend war. Zudem wurden die neuen Publikationen vorgestellt. In Summe war die Veranstaltung wiederum eine gelungene Präsentation mit der Würdigung der AbsolventInnen, der Begrüßung der neuen Studierenden und dem Wiedersehen der zahlreichen Alumni.

■ Franz Jenewein

Führungskräftetag am Grillhof Wirksam durch Vertrauen

Jedes Jahr lädt das Sachgebiet Innenrevision die Führungskräfte des Landes Tirol zu einer Fortbildung ein. Rund 60 Führungskräfte trafen sich am 23. Jänner zu einem Vortrag und Erfahrungsaustausch zum Thema „Wirksam durch Vertrauen“ mit Pater Christian Marte S.J. im Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof.



Foto: privat

Referent Pater Christian Marte

In seiner Begrüßung ging Landesamtsdirektor Dr. Herbert Forster auf ein paar zentrale Aufgabenschwerpunkte der Tiroler Landesverwaltung ein. Er lobte die Führungskräfte für die geleistete Arbeit. In einem durchgeführten Ranking wurde die Tiroler Landesverwaltung bezüglich Effizienz und Effektivität im österreichweiten Vergleich als beste Verwaltung ausgezeichnet.

„Wenn wir alleine arbeiten, dann ist unsere Arbeitskraft, unser Horizont, dann sind unsere Träume der limitierte Faktor. Wenn wir größer denken wollen, dann müssen wir das gemeinsam mit anderen tun“, so Pater Marte.

Pater Christian Marte ist Rektor im Jesuitenkolleg Innsbruck und bringt viel Erfahrungen aus dem Bildungsbereich, dem Sozialbereich und als Theologe mit, zumal er über viele Jahre Leiter des Kardinal König Hauses in Wien war und acht Jahre beim ÖRK-Wien arbeitete. Zudem sind

die Erfahrungen in der Führungsarbeit in einem Orden durchaus interessant. Im ersten Teil seiner Ausführungen ging er auf die Themen: Langfristig denken, Unterbrechen und reflektieren, Gut mit Erwartungen umgehen, Sich für Neues inspirieren lassen und MitarbeiterInnen-führen ein.

Sehr interessant waren seine Ausführungen zum Thema „Über den Umgang mit Fehlern“. Ausgehend vom jeweiligen Menschenbild ging er auf die Fehlerkultur ein und zeigte am Beispiel der japanischen Kintsugi-Philosophie, dass ein sichtbarer Fehler die Schale kostbarer machen kann. (Die gebrochene Schale wurde in dieser Tradition mit Goldpulver geklebt). Im zweiten Teil ging er auf die Themen Sich für Neues inspirieren lassen; Gut entscheiden; Wirksam werden und relevant bleiben; ein. Seiner Ansicht geht es um: "Wirksam werden durch Reduktion, im Sinne von weniger tun, mehr bewirken. Wirksam werden durch Multiplikation, das Gute soll durch Multiplikation in die Welt kommen und Wirksam werden durch Vertrauen".

Franz Jenewein

Projektausschreibung Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung

Im Bereich der Politischen Bildung schreibt die Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung die Projektförderung für 2020/21 aus. Das pädagogische Kernteam hat sich wiederum bemüht, aktuelle Schwerpunktthemen aufzunehmen.

Projekte zu folgenden Schwerpunktthemen werden 2020 bevorzugt gefördert:

- Klima und soziale (Un-)Gerechtigkeit. Argumente und Maßnahmen angesichts der Klimakrise.
- Zwischen Neutralität und Indoktrination. Was kann, soll und darf politische Erwachsenenbildung heute?
- Neuer Antisemitismus und alter Rassismus? Aktuelle Herausforderungen in der Bildungsarbeit gegen Antisemitismus.
- Die Politik des kollektiven „Wir“. Was bedeutet „Identitätspolitik“ aus der Perspektive der politischen Bildung?
- Freizügigkeit von Waren, nicht für Menschen? Territoriale und soziale Mobilität im globalisierten Kapitalismus.

Die Einreichfrist (ausschließlich per Online-Formular):

1. Februar bis 30. April 2020

Kontakt:

www.politischebildung.at

gesellschaft@politischebildung.at

+43 150 46 858



österreichische gesellschaft
für politische bildung

Neubau Gästehaus am Grillhof

Im vergangenen Jahr wurde in der Projektkommission des Landes Tirol die Entscheidung getroffen, das frühere Personalhaus und jetzige Gästehaus neu zu errichten.



Foto: TBI-Grillhof

Im Vordergrund des Modelles: Das neue Gästehaus

Das Gebäude entspricht nicht mehr den neuen Herausforderungen im Bildungsbetrieb und ist zudem, was die Infrastruktur anlangt, total veraltet. Die elektrischen Leitungen, die Wasserleitungen, der Brandschutz, das Dach und die schlechte Wärmedämmung entsprechen nicht mehr den Anforderungen.

In einem geladenen Architektenwettbewerb, ausgeschrieben von der Abt. Hochbau des Landes Tirol, reichten elf Architekturbüros ein. In einem anonymen Verfahren wurde von der Jury das Projekt vom Büro „dreiplus-Architekten“ zum Siegerprojekt gekürt.

Abbruch und Neubau 2021

Derzeit laufen unter der fachlichen Leitung der Abteilung Hochbau gemeinsam

mit dem Nutzer und dem Architekturbüro die nötigen Vorbesprechungen in der Auswahl der Büros für die Haustechnik, Elektrotechnik, örtliche Bauaufsicht usw. Bis Ende des Jahres sollen die einzelnen Gewerke nach einer Ausschreibung vergeben sein, sodann erfolgt Anfang nächsten Jahres der Abbruch des alten Hauses und der Neubau des Gästehauses.

Viele Funktionen

Das neue Haus fügt sich architektonisch und städtebaulich sehr gut und harmonisch in die Bestandsstruktur ein. Durch den neuen Baukörper können die verschiedenen Funktionen klar und übersichtlich angeordnet werden. Der Zugang erfolgt über einen großzügig überdachten Eingangsbereich im Norden. Im Gebäude

angekommen, befindet sich gut ersichtlich ein Besprechungsraum. Die drei Wohnungen für den Haustechniker, Leitung (Mitarbeiter) und für den geistlichen Rektor liegen im Erdgeschoss. Im ersten Stock befinden sich elf Gästezimmer mit einer Größe von je 22,5 m². Das Gebäude wird vollständig unterkellert und bietet Platz für Parkplätze, Technik, Abstellraum, Kellerabteile und Reinigung.

Der Keller wird betoniert und das darüber liegende Stockwerk wird in Holzbauweise ausgeführt. Ebenso überlegt werden in diesem Zusammenhang die Erweiterung der Photovoltaikanlage und die Umstellung der Heizung auf eine Wärmepumpe.

Franz jenewein

Ein Blick hinter die Kulissen von LeOn

Die schwierige Suche nach dem Wunschfilm „Peter und der Wolf“

Es war schon zu Zeiten des Medienverleihs so: Manchmal wünschten sich Lehrpersonen Filme zu ganz bestimmten Themen oder Personen, und es gelang dem Medienzentrum Tirol trotz aller Bemühungen nicht, diesen Film in den Verleih zu bekommen. Das hat sich auch in den Zeiten von LeOn nicht geändert. Aber immer wieder kann man Erfolgsmeldungen abgeben. Was hinter der ganzen Thematik steckt, ist für den Kunden nicht immer zu durchblicken. Am Beispiel „Peter und der Wolf“ kann man die Abläufe gut skizzieren.



Seit Jahren war der Wunsch bekannt: Wir brauchen dringend einen Film mit dem musikalischen Märchen "Peter und der Wolf" von Sergej Prokofjew. Seit Generationen ist es ein Standardwerk in der Musikerziehung. Im Jahr 1936 wurde Sergej Prokofjew gebeten, eine musikalische Sinfonie für Kinder zu schreiben. Er sollte damit bei den Kindern das Interesse an Orchestermusik wecken und ihnen die Instrumente eines Sinfonieorchesters näherbringen. Prokofjew gefiel diese Idee und in wenigen Tagen schrieb und komponierte er das gesamte Werk. Die Musik dazu gestaltete er so, dass die Kinder beim Zuhören gleichzeitig das Märchen genießen und etwas über Sinfonieorchester und Musikinstrumente lernen können.

Wo ist das Problem?

Wenn ein Thema Standard in den Lehrplänen ist, dann sollte es im europäischen Raum doch auch Filme darüber geben. So denkt man vordergründig. Aber Fehlalarm: bei allen Medienproduzenten blieb die Nachfrage ohne Erfolg. Wir wiederhol-

ten die Recherche fast jährlich, immer mit dem gleichen Ergebnis. Forscht man näher nach, dann findet man die möglichen Ursachen. Sobald Musik im Spiel ist, wird es kompliziert mit den Urheberrechten. Da ist einmal der Komponist, mit ihm (oder den Erben) müssen Verhandlungen geführt werden. Dann gibt es Aufführende, in dem konkreten Fall ein Orchester. Bekommt man auch hier die Nutzungsrechte, und zu welchen Konditionen? Und dann gibt es noch die Verwertungsgesellschaften, die pro Vorführung Geld erhalten, das sie an die KünstlerInnen weitergeben. In Summe warten auf die Medienproduzenten langwierige und zähe Verhandlungen mit Musikagenturen und Verwertungsgesellschaften. Und dabei müssen noch Staatsgrenzen beachtet werden: pro Land gibt es eigene Verwertungsgesellschaften.

Manchmal ist man erfolgreich

"Peter und der Wolf" wurde von uns also jahrelang gesucht. Einzig eine lange Dokumentation über das Werk und den Künstler

waren zu finden, aber das haben unsere Kunden nicht gesucht. Sie brauchen das Stück selber für den Unterricht. Im heurigen Jänner gab es erneut eine Anfrage einer Lehrerin. Also machten wir uns wieder einmal auf die Suche, verbunden mit wenig Hoffnung.

Oscar-prämierter Film

Völlig überraschend konnten wir dann in Deutschland bei einem Anbieter einen Film finden. Dieser wurde im Jahr 2008 mit dem Oscar als "Bester animierter Kurzfilm" ausgezeichnet. Sofort haben wir uns ein Angebot schicken lassen. Der Preis für die Lizenz war in Ordnung, es gab nur einen Haken: Die Laufzeit der Lizenz ist auf fünf Jahre begrenzt. Im Normalfall ist eine solche Einschränkung ein Grund, um den Titel nicht anzukaufen. Aber wir haben uns dafür entschieden, den Film in LeOn aufzunehmen, um unseren Kunden endlich etwas anbieten zu können. 2025 muss man dann weiter schauen.





Fotos: ???

Inhaltliche Bedenken

Vor der Kaufentscheidung mussten wir im Medienzentrum noch ein anderes Thema diskutieren: Der halbstündige Film kann in manchen Szenen jüngere Kinder ängstigen, da der Animationsfilm seine Figuren sehr detailreich und zum Teil auch drastisch darstellt. Doch wir möchten hier die Verantwortung den Lehrpersonen überlassen. Wir geben die Empfehlung ab, den Film vor dem Einsatz im Unterricht zu sichten.

Ein weiterer Umstand störte uns: zu dem Film gab es zwar zahlreiche Filmextras (z.B. Die Regisseurin erzählt), aber kein Begleitmaterial (Arbeitsblätter, didaktische Anleitungen etc.). Also machten wir uns erneut auf die Suche. Und hier waren wir überraschend schnell erfolgreich. Fündig wurden wir in der Schweiz. Qualitativ hochwertige Unterrichtsmaterialien von Marisa Herzog (www.lehrmittelboutique.net) und illustriert von Karin Huber wurden uns kostenlos für LeOn unter der Creative Commons Lizenz 4.0 zur Verfügung gestellt.

Die Sammlung enthält umfangreiche Materialien beginnend, vom Märchentext über Informationen zum Komponisten, die Programmmusik und ihre Orchestrierung, die Leitmotive der Hauptdarsteller, die einzelnen Musikinstrumente bis hin zu Arbeitsblättern, die im Unterricht eingesetzt werden können.

Kundenwünsche sind gefragt

Seit Mitte Jänner steht nun das Themenpaket „Peter und der Wolf“ online in LeOn abrufbar. Dieses Beispiel soll unsere KundInnen anregen, die Feedbackmöglichkeit im Medienportal zu nutzen. Sie suchen einen Film zu einem Thema? Sie kennen einen Film, der unbedingt ins LeOn-Angebot gehört? Dann verwenden Sie das Feedbackformular (zu finden in LeOn rechts oben im Menü in „Feedback“). Sie brauchen nur Ihren Wunsch eintippen und auf „Formular senden“ klicken. Umgehend kümmert sich dann die LeOn-Redaktion um Ihr Anliegen.

Michael Kern



Zusätzlich zum Märchenfilm gibt es didaktische Bonusfilme.

- 1. Die Instrumente - Wer klingt wie?**
Jedes Instrument wird mit dem Motiv des dazugehörigen Charakters angespielt.
- 2. Kinder musizieren "Peter und der Wolf":** Unterrichtsmitschnitte aus Musikstunden, in denen etliche praktische Umsetzungsmöglichkeiten mit Kindern und Lehrpersonen gezeigt werden.
- 3. Die Geschichte in Bildern:** In Standbildern wird die Geschichte mit deutschen Untertiteln nacherzählt.
- 4. So entstand der Film:** Verschiedene Personen, die an der Entstehung des Films beteiligt waren, kommen zu Wort.
- 5. Hinter den Kulissen:** „Peter und der Wolf“ ist eine der größten Koproduktionen eines polnischen Animationsfilmstudios mit britischen Produzenten.
- 6. Die Regisseurin erzählt**

Begleitheft:

Die Sammlung enthält umfangreiche Materialien für den Unterricht.

Neues Filmprojekt

Algorithmisches/informatisches Denken fördern

Im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung produziert das Medienzentrum derzeit einen Film über die digitale Grundbildung in der Primarstufe und der Sekundarstufe I am Beispiel des Projektes „Denken lernen, Probleme lösen“ (DLPL) und „Education Innovation Studio“ (EIS).



Foto: TBI-Medienzentrum

Christian Gogl bei den Dreharbeiten in der Volksschule Arzl

Das DLPL-Projekt unterstützt die didaktische Nutzung von digitalen Medien in der Schule und stärkt das algorithmisch/informatische Denken von SchülerInnen sowie das kreative Lösen von Problemen. Grund genug, dieses innovative und zukunftssträchtige Projekt nun mithilfe eines neuen Films den österreichischen Schulen noch schmackhafter zu machen.

Gedreht in Tirol, einsetzbar in ganz Österreich

In enger Zusammenarbeit mit dem EIS-Team der Pädagogischen Hochschule Tirol

(Petra Eichler, Barbara Czonka-Voithofer und Andreas Bellony) wurden an der Volksschule Arzl und der Neuen Mittelschule Telfs-Weissenbach insgesamt drei Kurzfilme zum Thema „Coding und Programmierung“ in der Schule gedreht. In den Kurzgeschichten wird gezeigt, wie SchülerInnen spielerisch informatisches Denken und Programmieren mithilfe von Coding und Robotik in der Primarstufe bzw. dem Game Based Learning in der Sekundarstufe 1 erlernen können.

Derzeit ist das Produktionsteam des Medienzentrums damit beschäftigt, dem Film den

letzten Feinschliff zu verpassen. Das Bildmaterial wird mit Sprechtexten, Soundelementen und Graphiken ergänzt, in weiterer Folge werden die drei Kurzfilme und viel Informatives zu einem Gesamtfilm verschmolzen. Das Endprodukt wird bei LehrerInnenfortbildungen in ganz Österreich eingesetzt und im Internet zu sehen sein. In der nächsten Ausgabe des „MAIL“ berichten wir ausführlich über dieses faszinierende Projekt.

 **Ben Raneburger,**
Produktionsteam Medienzentrum

Mediengeräte im Verleih: gut genutzt

„Road Buddy 10“ ist kein Filmtitel, sondern der malerische Name eines neuen Lautsprecher-Sets im Verleih des Medienzentrums. Laufend werden neue Geräte für den Geräteverleih angekauft, um technisch auf dem neuesten Stand zu bleiben. Immer wieder werden Veranstaltungen geplant, für die Lautsprecher, Beamer, Leinwände usw. benötigt werden. Seit Jahren ist es ein beliebtes Service des TBI-Medienzentrums für Gemeinden, Bildungseinrichtungen und Vereine. Der Geräteverleih unterstützt deren Veranstaltungen mit kostengünstigen Tarifen. Andere Kunden wie Firmen zahlen den regulären Preis. Das Jahr 2019 hat eine Steigerung bei den Verleihvorgängen gebracht. Daher empfiehlt sich eine rechtzeitige Reservierung. Einen Überblick über die Ausstattung kann man sich auf der Homepage www.tirol.gv.at/bildung/medienzentrum/geraeteverleih-information verschaffen.

Für Fragen und Reservierungen steht das Team zur Verfügung:
Telefon +43 512 508 4294 und medienzentrum@tirol.gv.at



Foto: Kofler

Der „Road Buddy 10“ sorgt für den guten Ton

Schon gebucht? Die Termine für die Innsbruck-Rallye werden jetzt vergeben

Wenn in der Innsbrucker Altstadt Kinder mit Tablets in der Hand durch die Gassen sausen, dann sind sie wahrscheinlich Teilnehmer der Innsbruck-Rallye. Wer für das Frühjahr noch einen Termin im Medienzentrum bekommen möchte, sollte sich bald melden, denn die Rallye ist bestens gebucht. 2019 haben 55 Schulklassen die Rallye-Aufgaben gelöst.

Bereits in der Volksschule ist der spielerische und gezielte Umgang mit der Informationstechnologie Basis für das Gelingen der Medienbildung. „**Projekte wie die interaktive Innsbruck-Rallye verbinden hervorragend auf spielerische Art und Weise Wissenserwerb mit digitalen Kompetenzen**“, betonte Bildungslandesrätin Beate Palfrader beim Start des erfolgreichen Projekts. Zielgruppe sind Volksschulen, aber auch Schulen der Sekundarstufe I sind begeisterte Teilnehmer.

Worum geht's bei der Kriminalgeschichte: Im Mittelpunkt steht ein Diebstahl - acht der weltberühmten Goldschindeln am Goldenen Dachl wurden entwendet. Bei der Suche nach den wertvollen Schindeln, die mit Codes versehen sind, helfen nun die Tablets. Durch das Lösen von Rätseln und verschiedenen Aufgaben werden die Kinder, unterstützt durch Tablets, zu den jeweiligen Verstecken geführt.

Gemeinsam geht's auf die Suche

Die Veranstaltung (Einführung, Rallye in Kleingruppen, gemeinsamer Abschluss)



dauert ca. 2,5 Stunden. Dabei gibt's auch eine Teilnahmebestätigung mit Fotoerinnerung.

Geeignet ist sie für die Volksschule (Schulstufe 3 u. 4) und NMS bzw. AHS-Unterstufe (Schulstufe 5). Termine können während des Schuljahres ab 9 Uhr vergeben werden. Der Unkostenbeitrag beträgt 3 Euro pro SchülerIn.

schaft-soziales/jugend/innsbruck-aktion). Teilnehmende Klassen, die nicht aus den Bezirken Innsbruck und Innsbruck-Land kommen, können das (vorher beantragte) Formular der Abteilung Gesellschaft und Arbeit im Medienzentrum abstempeln lassen, um eine Teil-Rückerstattung der Kosten zu erhalten.

Michael Kern

Förderung nutzen

Diese Veranstaltung läuft im Rahmen der „Innsbruck-Aktion“ (www.tirol.gv.at/gesellschaft-soziales/jugend/innsbruck-aktion).



Anmeldung zur Rallye:

+43 512 508 4292 oder
medienzentrum@tirol.gv.at

Weiter auf den Spuren des Kaisers

Im letztjährigen Jubiläumsjahr für den Kaiser Maximilian I war sie ein Renner: die sogenannte Maximilian-Rallye. Mit Hilfe von Tablets und einer spannenden Geschichte machen sich Schulklassen auf die Suche nach den Spuren des Kaisers. Bedingt durch die starke Nachfrage haben das Medienzentrum Tirol und die Projektbetreiber beschlossen, die Rallyes weiterhin an allen drei Standorten anzubieten.

Die Teilnehmerzahlen der Wissensrallye „Maximilian Go“ im Jahr 2019 sind beeindruckend:

- Festung Kufstein mit dem „Rätsel um Maximilians Wut“: 391 SchülerInnen in 21 Rallyes
- Hall in Tirol mit dem „Der Schatz des Maximilian“: 795 SchülerInnen in 38 Rallyes
- Innsbruck mit dem „Stimmt das, Maximilian?“: 1.257 SchülerInnen in 63 Rallyes.

An den drei Standorten Kufstein, Hall und Innsbruck sind die Maximilian-Rallyes thematisch unterschiedlich aufgebaut. Dadurch können Schulklassen alle drei digitalen Schnitzeljagden absolvieren.

Jetzt anmelden

Im Vordergrund steht eine Abenteuer- oder Erlebnisgeschichte rund um den Habsburgerkaiser Maximilian, in die historische Fakten eingebaut sind und dadurch mit Leben erfüllt wird. Die Kinder werden mit Tablets ausgerüstet und lösen verschiedene Aufgaben.

Dabei produzieren sie bei den bis zu zwei Kilometer langen Rundgängen der Rallye Fotos, Audioaufnahmen oder Videos. Die Spielorte, in denen Kaiser Maximilian Spuren hinterlassen hatte, sind die jeweiligen Stadtkerne bzw. die Festung Kufstein.



Anmeldung bei den Projektpartnern

Innsbruck:

Alessandra Papi
anmeldung@tiroler-landesmuseen.at
+43 512 59489 111
www.tiroler-landesmuseen.at
Kosten pro SchülerIn: 2 Euro

Kufstein:

Rita Mauracher
rita.mauracher@gmx.at
+43 650 6714960
www.heimat-kufstein.at
Kosten pro SchülerIn: 3 Euro (zzgl. 5,50 Euro für Eintritt Festung)

Hall in Tirol:

Alexandra Müller-Krassnitzer
office@stadtarchaeologie-hall.at
+43 676 6804344
www.stadtarchaeologie-hall.at
Kosten pro SchülerIn: 3 Euro medienzentrum@tirol.gv.at

Neue Themenpakete • Neue Themen



Meine Lehre - eine gute Wahl

Das Tiroler Bildungsinstitut - Medienzentrum hat eine Lehrlingsfilmreihe umgesetzt, in welcher verschiedene Lehrberufe vorgestellt werden. Neben den Vorteilen, die eine Lehre generell mit sich bringt, gibt es auch Tätigkeiten, die auf den ersten Blick schwierig erscheinen. Die Filme der Lehrlingsfilmreihe thematisieren diese.



Nowhere (Dokumentarfilm)

Auf der Flucht vor den Repressionen des kommunistischen Regimes in Vietnam und dem Krieg mit den Roten Khmer, überlebt der achtjährige Ngoc eine dreiwöchige Bootsfahrt nur knapp, dank der Menschlichkeit eines malaysischen Fischers. Vierzig Jahre später beschließt er, inzwischen ein erfolgreicher österreichischer TCM Arzt, ankommende Bootsflüchtlinge auf Lesbos medizinisch zu versorgen.



Das Gruffelokind (Animationsfilm)

Vor vielen Jahren wurde der große, mächtige Gruffelo von der kleinen Maus mit einem schlaun Trick in die Flucht geschlagen. Seither hat der Gruffelo eine Heidenangst vor dem frechen Nager und hält sich fern vom dunklen Wald, in dem die Maus lebt. Auch dem Gruffelokind hat der Vater eingeschärft, dass der Wald nichts Gutes verheißt.



Acetylsalicylsäure

Acetylsalicylsäure ist eines der weltweit meistverwendeten Arzneistoffe bei Fieber, Entzündungen und Schmerzen. Die Produktion begleitet die Geschichte dieses Wirkstoffs von der Entdeckung des pflanzlichen Glykosids Salicin bis zur Entwicklung der passenden Synthese.



Die Sumerer - Zur Entstehung einer Hochkultur

In Mesopotamien, einem Landstrich zwischen den Flüssen Euphrat und Tigris, wurden die Menschen schon 6.000 v. Chr. sesshaft. Das Reich der Sumerer gilt als Wiege der Zivilisation. Auf lebendige Weise vermittelt das Themenpaket ein Bild von der ältesten Dichtung der Menschheit - dem Gilgamesch-Epos.



Hauskatze - Arten und Verhalten

Die alten Ägypter waren die ersten, die die Hauskatzen als Haustiere zu halten begannen. Wer sind die Verwandten der Katze? Wozu braucht die Katze ihre Schnurrhaare? Wie jagt sie ihre Beute? Was braucht die Katze, dass sie sich wohlfühlt? Was muss man beachten, wenn man eine Katze als Haustier hält? Diesen Fragen geht das Themenpaket auf Katzenpfoten nach.

Themenpakete • Neue Themenpakete



Supa Modo (Spielfilm)

Im Drama Supa Modo des kenianischen Regisseurs Likarion Wainaina wird die Geschichte der neunjährigen Jo (Styice Waweru) geschildert. Das junge Mädchen ist unheilbar erkrankt und träumt davon, eine Superheldin zu sein. Die Bewohner ihres Heimatdorfes drehen einen Film, um ihren Wunsch Wirklichkeit werden zu lassen.



Wasserkreislauf - Niederschlag, Trinkwasser, Kläranlage

Welche Erscheinungsformen hat Wasser? Wieso fällt es manchmal vom Himmel? Wie entstehen eigentlich Wolken? Woher kommt unser Trinkwasser? Was geschieht mit dem Abwasser? Das Themenpaket geht diesen Fragen nach und erklärt leicht verständlich, was es mit dem Wasserkreislauf auf sich hat, und was sich hinter den verschiedenen Aggregatzuständen des Wassers verbirgt.



Abenteurer der modernen Kunst (Dokumentarfilm)

Anfang des 20. Jahrhunderts: In Paris begegnen sich Maler, Dichter und Literaten aus ganz Europa. Unter ihnen sind Picasso, Matisse, Apollinaire, Jacob, Sartre, Dalí. Sie alle kommen aus der ganzen Welt nach Paris, um in der damaligen Weltmetropole ihr Glück zu finden. Sie leben und schaffen zusammen, feiern rauschende Feste, gehen durch Höhen wie Tiefen.



Österreichischen Lebensmitteln auf der Spur - Getreide u. Mehl

Glatt oder griffig, Vollkorn- oder Weißmehl, Roggen- oder Weizenmehl oder doch Backmischungen: Die Auswahl im österreichischen Lebensmittelhandel ist gigantisch, einen Überblick zu behalten, nicht einfach. Hinter den unterschiedlichen Mehlen steckt ein ausgeklügeltes Müllerhandwerk und sehr viel Arbeit.



Du bist nie allein - Viren und Bakterien in uns

Auf zwei Quadratzentimetern unserer Haut leben mehr Mikroben als Menschen auf der Erde. Im Themenpaket wird gezeigt, dass ein Großteil dieser Mikroorganismen für unsere Gesundheit sehr nützlich ist und wie man im Alltag richtig damit umgeht.



Selfies (Kurzspielfilm)

Der Film reiht in rasendem Tempo ein Selfie an das andere. Die Palette reicht von idyllischen, politisch brisanten, peinlichen bis zu höchst verstörenden Selbstporträts und eröffnet den Blick in die Abgründe der Selbstinszenierung in Zeiten der Digitalisierung.



Lehrpersonen finden diese Themenpakete nach Anmeldung im Tirol-Portal (<http://portal.tirol.gv.at>) im Medienportal LeOn.

LeOn-Autocomplete Vorschläge beim Suchen

In der letzten Ausgabe von MAIL haben wir die Funktion der Suchvorschläge beim Medienportal LeOn ausführlicher beschrieben. Das sogenannte „Autocomplete“ unterstützt die Suchenden. Nun wurde diese Hilfe noch einmal überarbeitet.



Wer mit LeOn arbeitet, weiß, dass die Datenbank Vorschläge anbietet, sobald man in das Suchfeld einzutippen beginnt. Nun sind die Vorschläge deutlich sichtbar getrennt. Der erste Bereich umfasst immer „Themen-

paketvorschläge“ und ist jetzt als solcher gekennzeichnet. Vor den jeweiligen Paketen findet man das Symbol . Der zweite Abschnitt nennt sich „Suchvorschläge“. Die Vorschläge stammen aus einer langen Liste von Stichworten, die die Redaktion vergeben hat. Gekennzeichnet sind sie durch das Symbol .

Tipps zur Suche

- Die vorgeschlagenen Stichworte sind nur als Unterstützung gedacht. Erscheint Ihr Suchbegriff in dieser Liste nicht, starten Sie trotzdem die Suche. Bei der LeOn-Suche werden Titel, Beschreibung und Stichworte durchsucht, während die Vorschläge sich „nur“ aus der Stichwortliste generieren.
- Geben Sie möglichst wenige Begriffe im Suchfeld ein. LeOn bietet dann im

Suchergebnis etliche andere Möglichkeiten, das Ergebnis auf seine Wünsche anzupassen.

- Durch die Rechtschreibreformen haben sich Schreibweisen geändert. Es gibt zum Beispiel Titel mit „Photosynthese“ oder „Fotosynthese“. Probieren Sie fallweise beide Schreibweisen.
- Manche Suchergebnisse wirken auf den ersten Blick verwirrend. Die Suche nach „Schiller“ bringt auch das Themenpaket „China - Boomtown Shanghai“ zutage. Warum: weil es einen Film mit dem Namen „Shanghai - Schillernde Metropole an Chinas Ostküste“ gibt. Hier hilft die „wortwörtliche Suche“. Diese aktiviert man, indem man „Wortwörtlich suchen“ anklickt.

Michael Kern

Themenpakete • Themenpakete • Themenpakete • Themenpakete

Erneuerte und abgelaufene Themenpakete

Wie im MAIL 3/2019 berichtet, sind manche Themenpakete in LeOn mit zeitlich limitierten Lizenzen versehen. Solche Begrenzungen gibt der Anbieter vor. Sollte eine Verlängerung der Lizenz nicht möglich sein, wenn beispielsweise der Anbieter diese Titel nicht mehr im Angebot hat, dann müssen sie vom Medienportal LeOn entfernt werden. Natürlich sucht die Redaktion ständig nach neueren Filmen, die die betroffenen Titel ersetzen können. Aber das gelingt nicht immer. Einige Themenpakete haben aber so viele Jahre „auf dem Buckel“, dass sie inhaltlich nicht mehr aktuell sind.

Diese Themenpakete wurden im letzten halben Jahr vom Medienportal genommen, da die Lizenzen abgelaufen waren:

- Die Reihe „Größerwerden ist kein Kinderspiel“ (5 Themenpakete)
- Leroy
- Sperrholzpiraten
- Lehrmittel tibs: Berufsorientierung 7. Schulstufe und 8. Schulstufe; Kundenberatung und Warenverkauf; Lehrbetrieb; Parfümerie; Schuhhandel; Verkaufsförderung und Werbung; Warenbeschaffung und Lagerung
- Bald ist Weihnachten
- China im Wandel - Ernährung und Umwelt
- China im Wandel - Wirtschaft und Wachstum
- Erneuerbare Energien - Bioenergie
- Kelten
- Kosmetik - Eine Wissenschaft für sich
- Nomaden in Kenia - Im Land der Massai
- Stubenfliege
- Vom Regen zum Trinkwasser
- Kindersklaven
- Alaska - Erdöl und Umwelt
- Leben in der Sahelzone - Am Niger in Mali
- Imagework - Aussehen, Auftreten, Ausstrahlung
- Entstehung der Alpen
- Absolutismus - Ludwig XIV. und Europa
- Wolfgang Amadé Mozart - Innovationen in der Musik
- Der kleine blaue Drache - Gesund und fit (de + en)
- Newtons Gesetze der Bewegung

Manche Themenpakete werden ausgetauscht, da neuere angekauft werden, die denselben Inhalt besser darstellen. Gelöscht wurde „Aralsee - Ein See wird zur Wüste“, stattdessen steht „Aralsee - Verlorener Kampf ums Wasser?“ zur Verfügung. Das Themenpaket „Aktien und Börse“ wurde durch das aktuellere „Filmlexikon der Wirtschaft - Aktie und Börse“ ersetzt.

Michael Kern

Bericht eines „LeOn“- Insiders

Ich bin Lehrer an einer Neuen Mittelschule in Osttirol, nutze das Medienportal LeOn schon seit vielen Jahren und verfolge daher die Entwicklung mit großem Interesse.

Während in den ersten Jahren es für uns Lehrerinnen und Lehrer mit dem MediaManager noch umständlicher war, die Filme in der Schule zum Laufen zu bringen, ist es nun mit dem Streamen der Filme überhaupt kein Problem mehr.

Gute EDV-Ausstattung

Meine Schule ist diesbezüglich in jeder Klasse, den zwei Informatikräumen und in vielen Sonderräumen mit PC, Beamer und Soundsystem ideal ausgestattet. Da ist es für uns Lehrpersonen ein Leichtes, den Schülerinnen und Schülern, den Unterricht mit einer Vielzahl unterschiedlicher Medien aufzulockern. Es ist möglich, ein Themenpaket zu suchen und in die Merkliste zu verschieben. Nachher kann man den Film abspielen, Arbeitsblätter herunterladen und ausdrucken, oder interaktive Übungen ohne Installation starten. Und das rund um die Uhr, auf jedem PC, Laptop, Tablett oder sogar Smartphone, die mit dem Internet verbunden sind.

Streamen durch Glasfaser optimal

Noch vor wenigen Jahren, als die Internetleitungen nicht so hoch ausgelegt waren wie heute, war es allerdings ein Problem, die Filme ohne Ruckeln streamen zu können. Ich habe mir dadurch geholfen, dass ich den Download etwas früher gestartet habe und so auch längere Filme ohne Probleme darbieten konnte. Im Zuge der Glasfaserkabel ist das Streamen an unserer Schule, wie schon an den meisten anderen auch, kein Problem mehr.

Medienzentrum aktualisiert das Angebot laufend

In letzter Zeit ist mir auch aufgefallen, dass viele ältere Medien durch neue ersetzt worden sind, was vor allem für das Team des Medienzentrums spricht, dass man nicht stehen bleibt sondern ständig nach aktuelleren Medien für den Unterricht sucht, diese findet, bewertet und nach möglichst kurzer Zeit in LeOn veröffentlicht.



Ich als Lehrer einer Tiroler Schule bin froh, dass es das Medienportal LeOn gibt und begrüße es sehr, dass die Verantwortlichen im Land Tirol diese hervorragende Einrichtung mit den notwendigen Mitteln ausstatten. Das Team des Medienzentrums erleichtert uns Lehrpersonen die Arbeit in der Klasse mit den Schülerinnen und Schülern dadurch wesentlich.

Gute Kommunikation mit dem Medienzentrum

Wichtig dabei ist, dass es uns Lehrpersonen möglich ist, mit dem Team des Medienzentrums zu kommunizieren. Wenn es bei der Suche nach Medien zu keinem Treffer kommt, wird automatisch ein Fenster geöffnet, mittels diesem man zuständigen Personen im Medienzentrum eine Nachricht schreiben kann. Von unserem Medienpädagogen im Bezirk habe ich mir sagen lassen, dass sodann eine Kette in Gang gesetzt wird, indem verschiedene Verlage angeschrieben werden, ob Medien zur Thematik vorhanden sind oder in nächster Zeit produziert werden. In jedem Fall wird den Verfassern solcher Anfragemails ein Feedback gege-

ben, ob angefragte Medien in gewisser Zeit zur Verfügung stehen werden oder welche Ersatztitel es geben würde.

YouTube ja oder nein?

Ja und noch ein Wort zu YouTube: Vieles ist natürlich auch dort zu finden, aber man kann sich nie sicher sein, wie lange das Medium auf der Plattform zur Verfügung steht und auch die Werbung, die am Anfang geschaltet wird, stört mich massiv, wenn ich solche Filme in der Klasse vorführe. Von den Arbeitsmaterialien, die hier auch nicht in der Form zur Verfügung stehen wie in LeOn, ganz zu schweigen.

Marco Francazi

Jugend-Medien-Studie 2019 Oberösterreich

Freunde sind das Wichtigste

Überraschend: Trotz einer Vielzahl an Angeboten zur Freizeitgestaltung bleibt „Freunde treffen“ weiterhin die wichtigste Freizeitbeschäftigung (72 %) in Oberösterreich. Seit über einem Jahrzehnt führt die Education Group im Auftrag des Landes OÖ die österreichweit einzigartige Medienstudie durch, um Daten und Trends zu erhalten. Die aktuelle Studie verfolgt das Ziel, die Mediennutzung der 11- bis 18-Jährigen in Oberösterreich zu analysieren und mit den Ergebnissen der letzten Erhebungen zu vergleichen. Die Erkenntnisse lassen sich vermutlich auch auf Tirols Jugendliche übertragen.

Auch wenn die Medienauswahl immer größer wird, Freunde real zu treffen liegt bei Oberösterreichs Jugendlichen immer noch an erster Stelle. Dahinter rangieren die Nutzung der technischen Devices, die Kommunikation über WhatsApp & Co sowie Zeit mit der Familie zu verbringen.

Lesen trotz digitaler Konkurrenz weiterhin attraktiv

Die Hälfte der jungen Menschen in Oberösterreich liest gerne. Unverändert ist, dass Bücher und Zeitschriften bei Mädchen höher im Kurs stehen als bei den gleichaltrigen Burschen. Bevorzugt bleiben Jugendbücher (63 %), Fantasy (48 %), Komödien (48 %), Bestseller (43 %) und Thriller (42 %). Die Nutzung von eBooks nimmt langsam zu. Ein Drittel der Jugendlichen liest Bücher auch in digitaler Form, die Mehrheit bevorzugt weiterhin die Printform (71 %).

Für die Schule gewinnen digitale Schulbücher und Apps an Bedeutung. Der Einsatz von digitalen Schulbüchern

wird von den Jugendlichen zunehmend befürwortet. Rund drei Viertel der Pädagoginnen und Pädagogen empfinden den Einsatz von digitalen Büchern im Unterricht als interessant.

Nutzung der Lernprogramme und Apps nimmt zu

Nur mehr von einem Viertel der Jugendlichen werden Lernprogramme und LernApps nicht eingesetzt. Verwendet wird noch überwiegend der Computer, Smartphone und Tablet. Diese haben in den letzten Jahren spürbar an Bedeutung gewonnen. Bei Lehrkräften lag die Verwendung der Lernprogramme 2015 bei 77 %, 2019 bei 87 %, die Smartphone-Nutzung 2015 bei 35 %, 2019 bei 74 %.

Generation Smartphone, der Alleskönner unter den Medien

Nahezu alle Jugendlichen (94 %) haben Zugang zu einem Smartphone.

Das technische Gerät gilt als der Alleskönner. Deutlich weniger Jugendliche besitzen ein eigenes Radio, einen CD-Player, einen DVD-Player oder einen Fotoapparat. Auch hier wird das veränderte Medienverhalten der Jugendlichen deutlich. Für Fotos wird das Smartphone verwendet, Musik wird über YouTube (70 %) oder Streaming Anbieter (47 %) gehört.

Smartphone und Internet sind bei Jugendlichen täglich im Einsatz. Dementsprechend gilt für junge Menschen von heute das Smartphone als unverzichtbar (82 %) im Vergleich zu Fernsehen (26 %) und Radio (9 %).

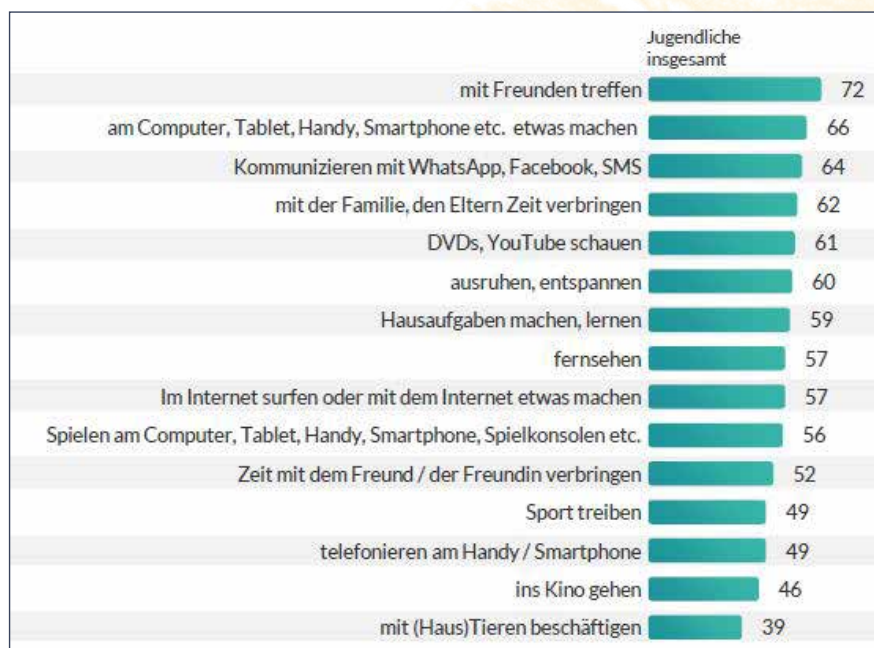
Klassisches TV im Rückgang

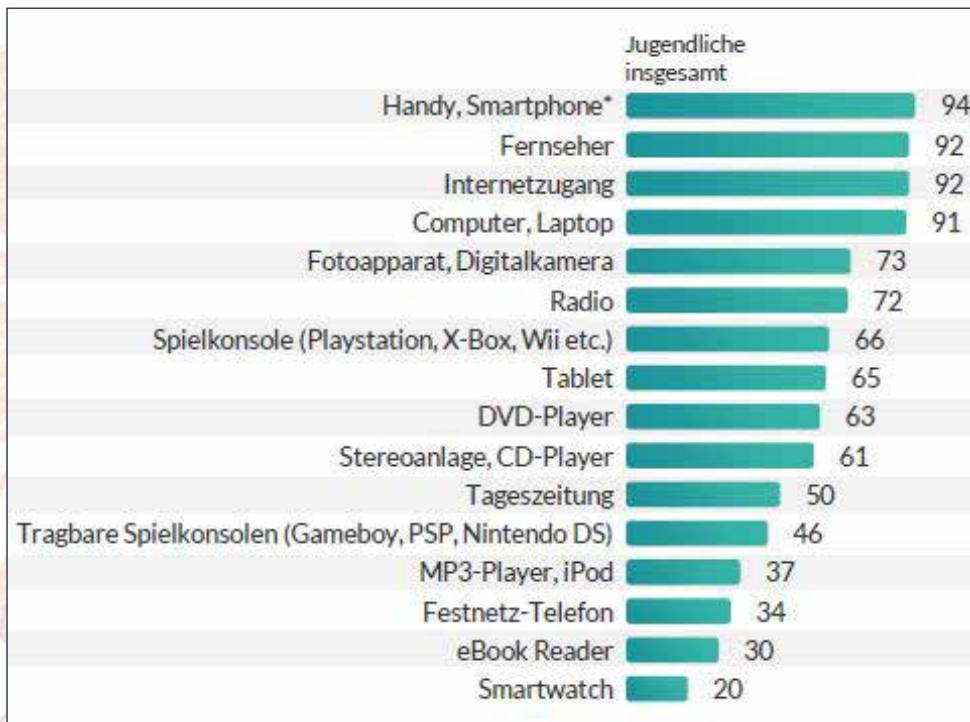
Unverändert ist, dass junge Menschen sehr gerne Filme, Serien und Co konsumieren - ganz anders sieht allerdings die genutzte Medienlandschaft aus: Im Abnehmen ist die durchschnittliche Fernsehzeit der Jugendlichen, waren es 2011 noch 1,5 Stunden vor dem TV Gerät sind es 2019 nur mehr 45 Minuten.

Aktuell schätzen die Jugendlichen den Zeitaufwand für die Betrachtung von bewegten Bildern jedoch auf fast drei Stunden pro Tag. Streaming Dienste sind deutlich mehr verbreitet als vor zwei Jahren, 1,25 Stunden verbringt man mit Kurzclips im Internet. Damit rangiert von den drei abgefragten Zugängen das Fernsehen nur mehr auf Platz 3, vier von zehn Jugendlichen sehen (fast) gar nicht mehr fern.

Die Lieblingskanäle der Jugendlichen heißen demnach auch YouTube (67 %), Amazon prime (55 %), SnapChat (29 %) und Netflix (23 %). Konsumiert werden von den Jugendlichen im TV weiterhin Komödien (Mädchen) und Actionfilme (Burschen), gestreamt werden vor allem Serien.

Die Freizeitbeschäftigungen der Jugendlichen





◀ So sind die Haushalte ausgestattet

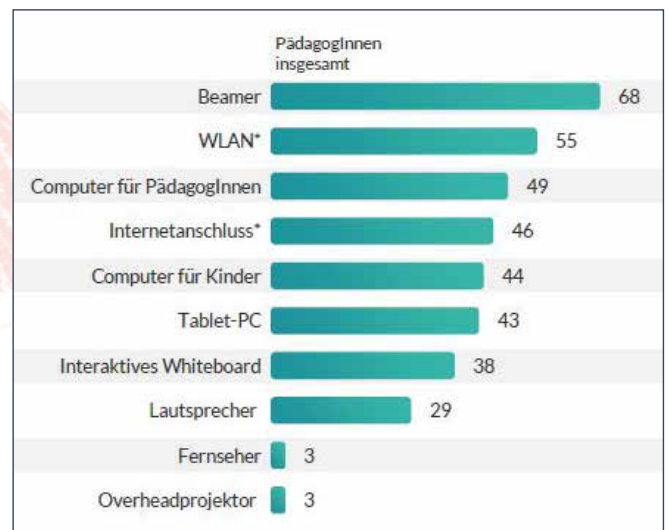
Medien im Unterricht - Smartphone immer beliebter

Computer, Internet, Beamer, Bücher und Filme gehören zum Unterrichtsalltag. Es wird allerdings ein deutlicher Anstieg der Smartphone Nutzung im Unterricht verzeichnet. Im Vergleich zu 2015 stieg der Einsatz des Smartphones nach Angaben der Jugendlichen im Unterricht von 25 % auf 46 %.

Auch aus Sicht der Pädagoginnen und Pädagogen ist der vertraute Umgang von Jugendlichen mit Computer und Internet immer wichtiger und wird nun beinahe gleichwertig eingestuft mit dem Umgang mit Büchern. Rund drei Viertel der Lehrkräfte finden den Einsatz von digitalen Büchern im Unterricht als interessant.

Handy und Smartphone gehören zum Alltag der oberösterreichischen Jugendlichen und sind somit aus dem Schulalltag nicht mehr wegzudenken. Die Lehrkräfte legen dabei großen Wert auf klare Regeln innerhalb der Schule. Zudem ist ihnen wichtig, dass die Ju-

So sollte laut Lehrkräften das Klassenzimmer technisch ausgestattet sein



gendlichen digitale Kompetenzen erwerben (86 %) und Medienangebote kritisch hinterfragen (76 %).

Online-Communities & Influencer - eine neue Welt

Immer mehr Jugendliche besitzen ein Profil in einer Online-Community. WhatsApp bleibt die Nummer 1 (76 %), Instagram (66 %) und SnapChat (47 %) werden im-

mer beliebter, Facebook hat deutlich an Anreizwirkung verloren (25 %).

Social Media-Kanäle werden vorwiegend genutzt, um mit Freunden und Bekannten in Kontakt zu bleiben. YouTuber und Influencer sind allerdings zu einer relevanten Gruppe avanciert. 65 % der Jugendlichen folgen Influencern in den sozialen Medien. Auch in den Konsumwelten der Jugendlichen ist dieser Einfluss spürbar.



Die Studie wurde vom market Institut im Auftrag der Education Group (Oberösterreich) durchgeführt. Befragungszeitraum: 01.02. bis 24.04.2019

- Jugendliche aus Oberösterreich zwischen 11 und 18 Jahren (n=500), Methode: Interviews
- Eltern aus Oberösterreich mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren (n=200), Methode: face-to-face Interviews
- PädagogInnen aus Oberösterreich aus NMS, AHS Unterstufe (n=102), Methode: telefonische CATI-Interviews

Detailinfos und Auswertungen: www.edugroup.at/innovation/forschung/jugend-medien-studie/detail/6-ooe-jugend-medien-studie-2019.html

Wer sich gut fühlen will, muss auch gut denken ...

„Diesen Satz nehme ich mit. Er alleine war es wert, dass ich zu diesem Seminar gefahren bin“, so eine Aussage einer Teilnehmerin. Beim angesprochenen Seminar handelt es sich um die Adventtage 2019 für SeniorInnen im Tiroler Bildungsinstitut Grillhof. 18 Damen und sechs Herren aus Nord-, Süd-, Osttirol und dem Frankenland hatten sich zu einem anspruchsvollen, zeitaktuellen Programm eingefunden.



TeilnehmerInnen der Bildungstage mit Frau Lechner (2.v.r.) und Rektor Magnus Roth (1.v.r.)

Die Außenwelt ist herbstlich, lässt spärlich adventliche Gefühle aufkommen, doch die Innenwelt des Grillhofs empfängt uns mit adventlicher Stimmung, mit Gerüchen und Düften, die uns schöne, spannende Tage erahnen lassen.

„Ziagt a Stern über's Land“ so begann das gemeinsame Singen unter der Leitung der Bezirkschorleiterin Martha Mra-vlag, umrahmt von der Ha-Ha-Ha-Musik aus dem Stubaital. Besonders ausgewählte Literatur hatte dieser adventlichen Stunde den Anstoß zum Überdenken des eigenen Tuns gegeben und das gemeinsame Singen ließ eine Adventstimmung aufkommen.

Wie wir miteinander umgehen - das ist die Grundlage für die Stimmung in der großen Politik, aber auch in der Familie, in der Gemeinde, in anderen Gemeinschaften.

Blog „aufleben.Tirol“

Wer sich GUT fühlen will, muss auch GUT denken! Ob die TeilnehmerInnen aus diesem Grund zukünftig nicht doch manchmal in den Blog „aufleben.Tirol“ reinschauen? Angelika Wagner und Angelika Neuner, die Blog-Betreiberinnen, möchten Menschen aus dem ländlichen Raum, die Impulse für ihre Lebensqualität suchen, dabei unterstützen.

Gesund Essen - ja - aber wie? Wirkstoffe, klein in der Dosis, riesengroß in der Wirkung. Wichtig sind: Die Dosierung, die Kombination der Lebensmittel untereinander und die Herkunft, d.h. der Anbau der Pflanzen bzw. die Haltung der Tiere.

Diese wichtigen Bestandteile - verknüpft mit vielen Informationen zum Kochen und Essen - hat uns Diplompädagoge Peter Mitterer aufgetischt.

In einem großartigen, detailverliebten Streifzug hat Dr. Michael Forcher, Historiker und Buchautor, uns am Leben des Kaisers Maximilian anlässlich seines 500. Geburtstags teilhaben lassen. Ein Besuch der Maximilianausstellung im Goldenen Dachl rundete dieses Thema ab.

Das Thema „Tiroler Transitpolitik zwischen Anspruch und Wirklichkeit“ wurde als gesellschaftspolitisches Thema gewählt. Der Referent Patrick Skonieczki, Abteilung Verkehr des Amtes der Tiroler Landesregierung und Leiter der EUSALP berichtet über die Situation hinsichtlich Verkehr und Transporte, laut Statistik 2018 passierten 2,52 Mio. LKW den Brenner, 2019 ansteigend! 35 Mio. Tonnen wurden auf der Straße transportiert, nur 14 Mio. Tonnen auf der Schiene. Das Gebiet der EUSALP umfasst 80 Mio. Menschen, 7 Staaten, 48 Regionen, die Zusammenarbeit in diesen verkehrsintensiven Räumen soll mehr Bewusstsein schaffen. Die Fragen unserer Umwelt gehen allen etwas an! Wird der Brennerbasistunnel die Lösung bringen? Die angedachten Lösungen zu diesem Thema sind weitgehend abhängig von den komplexen Verhaltensweisen der handelnden Personen.

Advent und Zukunft - wie gehen Christen mit apokalyptischen Bildern aus der

Bibel um? Johannes gibt uns Christen nicht den Fahrplan für den Untergang der Welt in die Hand, sondern eine Vision, interpretiert Rektor Magnus Roth. Mit dieser Sichtweise können die Worte von Johannes auch Hoffnung und versöhnlichere Konturen spüren lassen.

„Computerias“ als Lernorte

Gottfried Stöbich, Abt. Gesellschaft und Arbeit berichtet uns über die Angebote aus seinem Tätigkeitsfeld für Seniorinnen und Senioren. Die Teilhabe im Alter am gesellschaftlichen Leben ist unabdingbar. Wie gestaltet sich diese angesichts der digitalen Entwicklung und Veränderung ...? 50 Lernorte in Form von Computerias stehen landesweit im Angebot, das Mittun wirkt kompetenzfördernd im Einsatz neuer Technologien.

Es ist immer wieder ein komplexes Erlebnis in diesen Tagen, der Grillhof als Herberge mit seinen exzellenten Dienstleistungen, das Wohlwollen der Menschen, die Auseinandersetzung mit neuen Inhalten, das „mich selbst“ einbringen können. Die Tage sind schon etwas außergewöhnlich, nicht alltäglich! Entscheidend ist, ob wir uns anschließend zuversichtlicher und hoffender auf die Feiertage einlassen können

✉ Margret Lechner, Kursbegleiterin

Foto: TBI-Grillhof

Agata Senn übernahm die Stelle von Julia Zacchia



Foto: TBI-Grillhof

Mit Ende des Jahres beendete Julia Zacchia ihre Tätigkeit beim Land Tirol – TBI-Grillhof. Julia Zacchia war seit Mai 2007 in der Funktion als Assistentin der Geschäftsführung und Rezeptionistin tätig. Sie war bei den TeilnehmerInnen und ReferentInnen sehr beliebt und hat viel zum Aufbau des Seminarmanagements beigetragen. Dadurch war es möglich, dass der Anteil an Eigenveranstaltungen im TBI-Grillhof erhöht werden konnte. Besonders beliebt war sie auch bei den MitarbeiterInnen und daher fiel ihr der Abschied vom Grillhof schwer. Sie wechselte in die Privatwirtschaft. Ihr gebührt ein großer Dank und die Leitung und MitarbeiterInnen drückten den Dank im Rahmen einer Feier auch aus.

Ein besonderes Verdienst von Frau Zacchia bestand in der professionellen Einführung und Übergabe der Aufgaben an ihre Nachfolgerin. **Agata Senn** unterstützt die Administration am Grillhof seit Oktober 2019. Ihre Tätigkeit umfasst das Seminar- und Lehrgangsmanagement, die Administration der Zeiterfassung, Rezeptionsarbeit und den Schriftverkehr. Sie hat sich in diesen Monaten sehr gut eingearbeitet und kommt durch ihre freundliche und kompetente Art sehr gut bei KursteilnehmerInnen und MitarbeiterInnen an. Sie ist ein großer Gewinn für das Grillhofteam.

Franz Jenewein

Erfolgreiche Jahresbilanz für das gesamte Tiroler Bildungsinstitut

Im Rahmen des Projekts „Flexibilisierungsklausel“ müssen wir halbjährlich dem Controllingbeirat des Landes Tirol die Budgetzahlen und Leistungskennzahlen vorlegen. Das Gremium setzt sich aus Vertretern der Abt. Finanzen, der Kulturabteilung und der Leitung des Tiroler Bildungsinstituts zusammen.

In der Controllingbeiratssitzung im Februar 2020 wurden der Jahresabschluss des Tiroler Bildungsinstituts Grillhof und Medienzentrum, der Leistungskatalog, Statistiken, die Budgetplanung 2020/2021 und der Leistungskatalog für 2020/21 vorgelegt und diskutiert.

TBI-Grillhof ausgezeichnetes Geschäftsergebnis

Im Tiroler Bildungsinstitut Grillhof wurde wiederum ein ausgezeichnetes Geschäftsergebnis erzielt und es gibt eine Konstanz bei den Einnahmen, aber auch bei den Ausgaben. Die Anzahl der Veranstaltungen konnte gesteigert werden und laut Statistik werden zwei Drittel der Veranstaltungen durch Landesveranstaltungen und Eigenveranstaltungen abgedeckt. Zudem ist es gelungen, vor allem österreichweite und internationale Seminare, Lehrgänge und Kongresse zu gewinnen. Somit ist die Auslastung im Beherbergungsbereich bei fast 70%. Sehr gut und positiv gewirtschaftet haben die Bereiche Küche-Restaurant und Cafeteria.

2019 Mehreinnahmen im TBI-Medienzentrum

Im TBI-Medienzentrum ist es 2019 gelungen, im Budget Mehreinnahmen zu erzielen und die Ausgaben zu reduzieren. Durchaus kostenintensiv sind die Lizenzankäufe für das Projekt LeOn. Die Schulerhalter zahlen für die Dienst-

leistungen einen Beitrag und somit können die Einnahmen wiederum für neue Ankäufe verwendet werden. Mit 507 LeOn-Schulen wird mittlerweile der Großteil der Tiroler Schulen abgedeckt. Sehr gute Zahlen konnten das Produktionsteam und die Medienpädagogen vorlegen und es zeigt sich, dass sich die Investitionen gelohnt haben. Das Produktionsteam konnte die „Lehrlingsfilme“ fertigstellen und führte die gesamten Vorbereitungsarbeiten für die Maximilianralley, die mit großem Erfolg in Hall, Kufstein und Innsbruck durchgeführt wurden und auch 2020 noch weitergeführt werden, durch.

Die erhobenen Zahlen dienen als Nachweis für die erbrachten Leistungen gegenüber dem Land Tirol, sind aber auch eine wichtige Grundlage im Qualitätsmanagementsystem. Sie bilden das Gerüst für die Managementausrichtung des Betriebs und schaffen somit eine ideale Diskussionsbasis für die inhaltliche und strategische Ausrichtung des Bildungsinstituts. Bei all diesen erfreulichen Ergebnissen möchte ich darauf hinweisen, dass diese nur durch engagierte, interessierte, kreative und kompetente MitarbeiterInnen zu erreichen sind und nicht zuletzt tragen auch unsere zahlreichen TeilnehmerInnen, ReferentInnen und KundInnen wesentlich dazu bei, dass gute Ergebnisse den Motor für eine Weiterentwicklung bilden.

Franz Jenewein

Gabi Erler



Foto: TBI-Grillhof

Gabi Erler hat mit 8. Jänner 2020 im TBI-Grillhof ihre Tätigkeit als Restaurantfachkraft begonnen. Sie hat ihre Ausbildung in einem renommierten Hotelbetrieb in Igls absolviert und war anschließend als Restaurantfachkraft tätig. Frau Erler ist Mutter von zwei Kindern und arbeitet in ihrer Freizeit gerne im Garten und ist mit den Kindern sportlich unterwegs. Ihre Stärken sind die Freundlichkeit, Kundenorientierung und sie behält die Übersicht im Service. Sie übernahm die Stelle von Frau Martha Peer, die nach 11 Jahren Dienst im TBI-Grillhof und auf Basis der Vordienstzeiten in die nachberufliche Lebensphase wechselte. Ihr gebührt für die geleistete Arbeit im TBI-Grillhof ein großer Dank.

Bildungskalender Grillhof

Verwaltungsakademie



Das Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof ist verantwortlich für die Planung und Durchführung der Verwaltungsakademie des Landes Tirol. Derzeit laufen drei Basislehrgänge und ein Lehrgang für "Führungskompetenz". Nähere Informationen auf unserer Homepage <http://www.grillhof.at/>. Zwei neue Basislehrgänge wurden im Februar 2020 gestartet, im März 2020 folgt noch ein weiterer Lehrgang "Führungskompetenz".

Tiroler Gemeindeakademie

Veranstalter:
TBI-Grillhof und Tiroler Gemeindeverband



Alle Seminare und Lehrgänge werden im TBI-Grillhof durchgeführt (ansonsten wird der Ort eigens angeführt) und werden in Kooperation mit dem Tiroler Gemeindeverband und der Abt. Gemeinden organisiert. Die Übersicht und Anmeldung finden Sie auf der Homepage unter www.grillhof.at.

■ 3. Zertifikatslehrgang für BauhofleiterInnen in den Gemeinden 2020

Der Zertifikatslehrgang umfasst sechs Module und wird für die BauhofleiterInnen berufsbegleitend angeboten. Kernthemen des Lehrgangs sind: Berufsbild und Kommunikation, Bedienstetenschutz, Aufgaben in der Rolle als Sicherheitsvertrauensperson, Arbeitnehmerschutz, Arbeitssicherheit bei der betrieblichen Straßenerhaltung, Wasserversorgung und Abwasserentsorgung und das Dienst- und Besoldungsrecht..

LEHRGANGSMODULE:

25. März 2020

"Lehrgangsstart"

Dr.ⁱⁿ Luise Vieider, Ing. Andreas Löffler, Dr. Stefan Wildt, Dr. Wolfgang Hirn, Bmstr. Ing. Ludwig Tanzer, Mag. Peter Stockhauser

25. März 2020

„Berufsbild und Kommunikation“

Dr.ⁱⁿ Luise Vieider

30. April 2020

„Bedienstetenschutz“

Bmstr. Ing. Ludwig Tanzer

19. Mai 2020

„Bauhofleiter/in als Sicherheitsperson“

Bmstr. Ing. Ludwig Tanzer

■ 4. Zertifikatslehrgang für Kommunale FinanzmanagerInnen in Tirol

Die TeilnehmerInnen dieses Zertifikatslehrgangs erhalten einen vertieften Einblick in betriebswirtschaftliche Grundlagen, in die Umstellung der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung, setzen sich mit der Kostenrechnung auseinander, analysieren Gemeindebilanzen und erhalten Hinweise zu ausgewählten Themen der Gemeindehaushaltsverordnung und zum Finanzausgleich.

LEHRGANGSMODULE:

23. März 2020

"Lehrgangsstart" (ausgebucht!)

Prof. Dr. Helmut Schuchter, Mag. Franz Markt, Mag. Christian Lechner, Mag. (FH) Mag. Hubert Klingler, Mag. Peter Stockhauser

23. März 2020

„Betriebswirtschaftliche Grundlagen“

Prof. Dr. Helmut Schuchter, ein Experte für das Programm k5-Finanzmanagement KufGem GmbH

■ Zertifikatslehrgang für Führungskräfte in der Gemeindeverwaltung

Der modular aufgebaute Zertifikatslehrgang bietet für die TeilnehmerInnen eine ideale Möglichkeit, um ihr Fachwissen zu erweitern. Kernthemen dieses Lehrgangs sind: „Die Rolle als Führungskraft“; „Kernaufgaben in der Gemeinde und effektives Gemeindemanagement“; „Zielgerichtete Kommunikation und Konfliktmanagement“; „Finanzmanagement“; „Aktuelle Änderungen in der TGO“; „Dienstrecht und Personalmanagement“ und „Aktuelle Änderungen im Bau- und Raumordnungsrecht“.

LEHRGANGSMODULE:

„Bau- und Raumordnungsrecht mit einem Exkurs zum Thema Baubescheid und Vollstreckung“

24. bis 25. März 2020

Mag. Clemens Peer, Dr. Franz Triendl



Neue Bildungsangebote März bis Mai 2020 (Auswahl)



Alle Infos:
www.grillhof.at
Telefon: +43 512/3838-0

GEMEINDESEMINARE UND LEHRGÄNGE:

„Selbstsicheres Auftreten“

In diesem Seminar formulieren die TeilnehmerInnen ihre persönlichen Kernaussagen und üben ihren selbstsicheren Auftritt. Seminarinhalte sind: Stärkenprofil, Meine Botschaft auf den Punkt gebracht, der Auftritt, Selbst- und Fremdbild.
Montag, 22. Juni 2020 • Mag.^a Birgit Oberhollenzer-Praschberger, MTD, Kommunikationstrainerin und Coach

Fachtagung für Gemeinden:

Gemeindeforum Tiroler Wasserwirtschaft

Im Rahmen dieser Fachtagung informiert die Abteilung Wasserwirtschaft über die verschiedenen Aspekte und Aufgaben wie die Nutzung und Schutz der Gewässer, Trinkwasser und Abwasser in der Gewässerökologie usw.

Dienstag, 30. Juni 2020 • LHStv. ÖR Josef Geisler, Präs. Bmstr. Ernst Schöpf, DI Markus Federspiel, Dr. Stefan Wildt, Dr. Wolfgang Hirn u.a.

„Die Gemeindezeitung professionell für die Öffentlichkeitsarbeit nutzen“

Im Rahmen dieses Seminars/Textwerkstatt setzen sich die TeilnehmerInnen mit den Medien Gemeindezeitung und Newsletter auseinander. Wie schreibe ich für meine Zielgruppe? Wie ziehe ich meine LeserInnen in Bann? Wie lang/kurz soll mein Artikel sein? Stilsicher formulieren, Bildgestaltung usw.

12.- 13. Mai 2020 • Mag.^a Birgit Oberhollenzer-Praschberger, MTD, Kommunikationstrainerin und Coach

„Gemeindeversammlung mit WOW-Effekt“

Mit der Gemeindeversammlung hat die Tiroler Gemeindeordnung ein Instrument eingeführt, das viel mehr könnte: Bürger-nähe herstellen, Politik verständlich machen, GemeindebürgerInnen aktiv miteinbeziehen und den Austausch untereinander fördern. In diesem Seminar werden neue Ideen, Anregungen und praktische Tipps für eine Gemeindeversammlung mit WOW-Effekt vermittelt.

20. März 2020, 09:00 bis 13:00 Uhr • Mag.^a Marion Amort, Mag. Rainer Krismer, „Partizipation und Nachhaltigkeit“

„Strafrechtliche Verantwortung von Gemeindebediensteten“

In diesem Seminar werden die Grundzüge jener Straftatbestände herausgearbeitet, die für das Handeln rund um die Gemeindeverwaltung von Bedeutung sind. Gerade in den Bereichen der Bau- und Raumordnung, Amtsverschwiegenheit oder der Verwaltung von öffentlichen und privaten Geldern müssen die handelnden Personen äußerst korrekt arbeiten.

1. April 2020, 09:00 bis 17:00 Uhr (ausgebucht) • Dr.in Andrea Schwaighofer, Juristin

„Die straßenpolizeilichen Aufgaben einer Gemeinde - Bescheide und Verordnungen richtig erstellen“

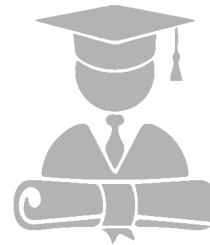
Die straßenpolizeilichen Aufgaben einer Gemeinde sind festgelegt und umfassen den ruhenden Verkehr, Geschwindigkeitsbeschränkungen sowie die Bewilligung von Arbeiten, Veranstaltungen und Märkten.

27. April 2020, 09:00 bis 17:00 Uhr • David Gstraunthaler, BH-Innsbruck und DI Peter Rettenbacher, gerichtlich. zertifizierter Sachverständiger

„Der Sachverständige im Bauverfahren“

Bausachverständige nehmen im Bauverfahren eine wichtige Rolle ein, daher gibt es wichtige Anforderungen an die Sachverständigentätigkeit. Ausgehend von den Erfahrungen im Landesverwaltungsgericht werden konkrete Anregungen zur Verbesserung von Sachverständigengutachten diskutiert und konkrete Maßnahmen entwickelt.

6. Mai 2020, 09:00 bis 16:00 Uhr • Dr. Franz Triendl, Richter des Landesverwaltungsgerichts, Gerichtssachverständiger



Kooperationen

■ Lerngang für HeimleiterInnen

Das Institut für Bildung im Gesundheitsdienst bietet in Kooperation mit dem TBI-Grillhof einen Führungskräfte Lerngang für HeimleiterInnen an. Das vorrangige Ziel des Lerngangs ist es, die TeilnehmerInnen zu fördern, die Leitungsaufgaben professionell und werteorientiert wahrzunehmen und die Zukunft des Alten- und Pflegeheimes bzw. der Einrichtung positiv zu gestalten. Der Lerngang wird berufsbegleitend mit ausgezeichneten TrainerInnen durchgeführt, wobei die Inhalte in Theorie und Praxis aufbereitet werden. Nähere Informationen zum Lerngangskonzept finden Sie auf der Homepage www.ibg-bildung.at.

SEMINARE:

„Studienreise“

23. bis 27. März 2020
Mag.^a Katharina Drack

„Im Heim / Strategie“

28. bis 30. April 2020
Dkfm. Dr. Christoph Zulehner

„Präsentationen zum Leitungspraktikum“ und „Aktuelle Fragen“

3. bis 5. Juni 2020
Mag.^a Adelheid Bruckmüller, Mag. Franz Jenewein, Christina Hallwirth-Spörk, MSC

Ferienzug Ostern 2020: Tablet, Handy und Filmkamera im Reisegepäck



Foto: Ahmadi

Mo, 06.04.2020

9.00 - 13.00 Uhr
10-14 Jahre
18 Euro

Roboter bauen & programmieren

Roboter übernehmen immer mehr Aufgaben. Wie sie funktionieren, finden wir heraus. Mit Lego WeDo bauen wir eigene Roboter und programmieren diese mit iPads. Zum Schluss werden die Projekte präsentiert und gefilmt.

**Di, 07.04.2020 bis
Mi, 08.04.2020**

9.00 - 15.00 Uhr
10-14 Jahre
36 Euro

Ton ab, Kamera läuft

Der Workshop startet mit einer Tour durch das Audioversum Science-Center, wo Hören zum Abenteuer wird. Das Erlebte verarbeiten wir zur Story und drehen vor Ort die Szenen. Im Medienzentrum machen wir einen Film daraus.



Fotos aus Semester-Ferienzug.

Do, 09.04.2020

9.00 - 15.00 Uhr
10-14 Jahre
18 Euro

Super Fotos mit dem Handy

Fotografieren kann man heute mit jedem Handy. Für richtig gute Fotos müssen einige Dinge beachtet werden. Du bekommst praktische Tipps, um bessere und interessantere Fotos zu machen. Und alles wird gleich ausprobiert.

Di, 14.04.2020

9.00 - 15.00 Uhr
10-14 Jahre
18 Euro

Tricky Filme mit dem Tablet

Du wirst Regisseurin, Regisseur: Zuerst in der Gruppe eine Story ausdenken, dann Figuren aufstellen. Fotos mit dem Tablet machen, zu einem Film umwandeln. Sound drüber legen. Fertig ist der Film.



Das TBI Medienzentrum des Landes Tirol bietet in Zusammenarbeit mit dem Stadtmagistrat Innsbruck (Referat „Kinder- und Jugendförderung“) in den Semester-, Oster- und Sommerferien Kindern und Jugendlichen im Alter von 10-14 Jahren (Ausnahme „Wir bauen und programmieren Roboter“ 6 - 10 Jahre) die Möglichkeit an, mit Medien etwas Neues auszuprobieren. Bitte Jause selbst mitbringen.

Anmeldebeginn: 23. März 2020

Die Anmeldung ist ausschließlich über die Website der Stadt Innsbruck möglich: www.junges-innsbruck.at

Fragen zu unseren Workshops: 0043/508/4285 oder medienzentrum@tirol.gv.at



IMPRESSUM

Informationsmagazin des Tiroler Bildungsinstitutes

Medieninhaber und Hersteller: Tiroler Bildungsinstitut

Verlags- und Herstellungsort: Innsbruck, Rennweg 1, 6020 Innsbruck

Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Franz Jenewein

REDAKTION: Michael Kern, Jenny Zoller

FOTOS: Stein, Kofler, Ahmadi, TBI-Grillhof, TBI-Medienzentrum

TITELBILD: Grundriss des neuen Gästehauses TBI-Grillhof, Foto: TBI-Medienzentrum

KONTAKT: Tiroler Bildungsinstitut/Medienzentrum, Rennweg 1, 6020 Innsbruck,

Tel.: 0043/508/4292, E-Mail: medienzentrum@tirol.gv.at, www.tirol.gv.at/medienzentrum

GRAFIK UND LAYOUT: Alexander Ingenhaeff-Beerenkamp, Absam, www.ingenhaeff-beerenkamp.com

DRUCK: PINXIT Druckerei GmbH, Absam

OFFENLEGUNG GEMÄSS § 25 MEDIENGESETZ: MAIL ist das Magazin des Tiroler Bildungsinstituts und informiert über die laufenden Aktivitäten. Zudem werden aktuelle Themen aus dem Bereich Bildung aufgegriffen.

MAIL erscheint vier Mal im Jahr.

Falls unzustellbar, zurück an:

TBI Medienzentrum, Rennweg 1, 6020 Innsbruck